Verein der Heimatfreunde Beetzendorf e.V. 2001

Zeitschrift des
Vereins der Heimatfreunde
Beetzendorf e.V.
Nr. 56 - Ausgabe I / 2021

Der Heimatfreund

www.heimatfreunde.de

Wie ein gelber Teppich erstrahlten die Winterlinge, nachdem der Schnee getaut war

Bee-merkt

(dt) Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes Osterfest. Weil die Feiertage in diesem Jahr kalendarisch früh sind, lassen die Temperaturen den Frühling nur erahnen.
Die Forsythienblüten zeigen bisher kaum Farbe. Genießen Sie den Frühling mit den ersten Sonnenstrahlen und vielleicht lesen Sie - so wie ich - einmal wieder den „Osterspaziergang".

Aus dem Inhalt:

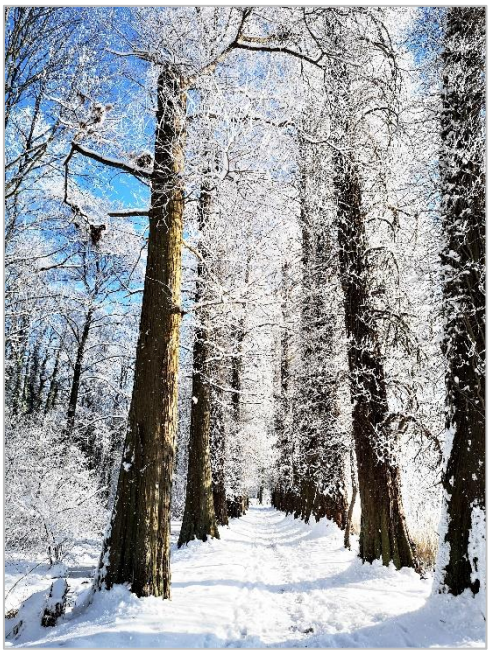
Winter in Beetzendorf

Aus dem Verein

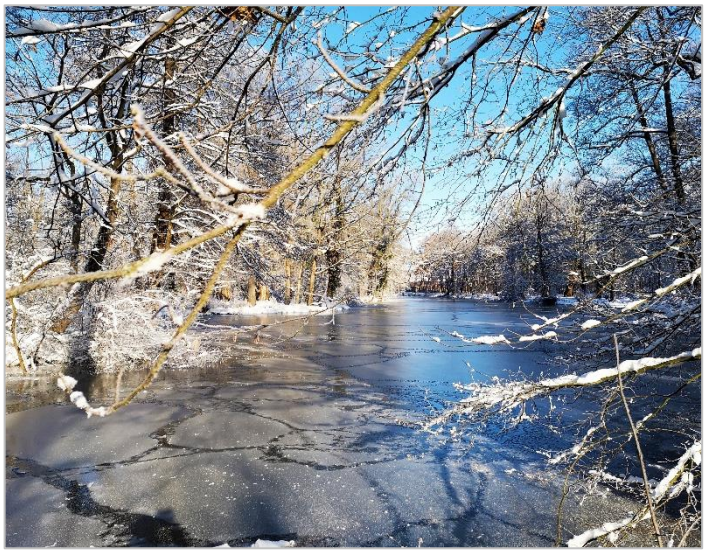
Neues aus der Freistraße 13

Fünf Generationen der Familie Damke in der Freistraße 13

Winter in Beetzendorf



(dt) Anfang des Jahres hatten wir ihn, den Winter. Er zeigte sich von der seiner besten Seite mit Schnee und Frost.
Kam die Sonne zum Zuge, blendete das glitzernde weiße Kleid der Natur unsere Augen. Besonders an den Wochenenden waren die Wege um Beetzendorf stark frequentiert und man begegnete nicht nur Hundebesitzern, sondern auch Familien ohne vierbeinige Freunde.
Sogar der Lange Teich war wieder einmal zugefroren, und am Überlauf zum Pulvergraben hatte jemand den Schnee vom Eis geschoben. Schlittschuhfahrer sind mir allerdings leider nicht begegnet.



Rodelmöglichkeiten waren schon immer rar. Der „Schlunsberg“ neben der Feuerwehr, in den dreißiger Jahren eine beliebte Rodelstrecke, wurde durch den zunehmenden Autoverkehr zu gefährlich.
In den sechziger Jahren war der Eiskuhlenberg mit der „Todesbahn“ durch die Bäume beliebter Nervenkitzel, so mancher Schlitten ging zu Bruch. Heute stehen hier zwischen den hohen Bäumen so viele kleine Ahorn- und Buchensämlinge, dass Rodeln kaum noch möglich ist.

Kleinere Kinder geben sich nach wie vor mit dem „Berg“ hinter der Parkruine oder von der Freilichtbühne zur Frühlingswiese zufrieden.
„Vor dem Tor“ - also vom Ort aus gesehen hinter den Bahnschienen - rodelten wir früher in den Sandkuhlen, auf denen sich heute der Sportplatz und das Caritas-Heim befinden, oder von der Jeebener Straße auf die Stölpenwiesen.
Einige Eltern mit den kleineren Kindern waren auch diesen Winter am Sportplatz zu beobachten und rodelten die dort vorhandenen Schrägen hinunter, was jedoch die Gefahr barg, die neue, derzeit noch nicht ganz fertiggestellte Laufbahn zu beschädigen, und deshalb für die Zukunft keine Option mehr ist.

Eine unerfreuliche Entdeckung machte ich auf dem Christusfriedhof am Eiskuhlenberg. Der kleine Hügel, auf dem das Kreuz steht, war bis zum letzten Jahr dicht mit Brombeeren und Baumsämlingen zugewachsen. In mühevollen Einsätzen sorgten engagierte Beetzendorfer

Bürger dafür, dass er wieder sichtbar ist. Leider musste ich bei einem Spaziergang feststellen, dass auch von ihm Schlittenspuren bis an die Grabsteine zu sehen waren - und es waren nicht nur kleine Kinderfußspuren daneben im Schnee! Sind wir die einzige Gemeinde, auf dem über Gräber gerodelt wird? - Der Ort war, ist und bleibt ein Friedhof und was auf einem „Ort der Stille“ zulässig ist und was nicht, sollte jedem bekannt sein.

Der Schneesturm Anfang Januar sorgte aber auch für zusätzliche Arbeit in der Freistraße 13. Auf dem Dachboden war eine fünf Meter lange Schneewehe mit einer Höhe von 50 cm zusammengeweht.
Um einen Wasserschaden nach dem Ende der frostigen Tage zu vermeiden, musste der Schnee mit Eimern die Treppe heruntergetragen und über die Speichertür nach draußen befördert werden.
Dabei half mir spontan Heimatfreundin Roswitha Wieck, die sich dabei leider auch noch den Rücken überlastete. Herzlichen Dank für diesen Einsatz!

Gleiches Spiel erwartete uns im Dachgeschoss des Stallgebäudes. Hier half mir Katharina Theuer, der Schneehaufen Herr zu werden. Auch ihr ein großes Dankeschön dafür.
Zumindest auf dem Dachboden des Haupthauses wird es zu so einem Einsatz wohl nicht wieder kommen, da der Auftrag an den Dachdecker zur Erneuerung dieses Daches bereits im letzten Jahr erteilt wurde und die Ausführung der Arbeiten jetzt im Frühjahr ansteht.
Die Gemeinde Beetzendorf unterstützt unser Vorhaben mit 6.000 Euro und die Sparkasse Altmark-West mit 1.700 Euro. Bei beiden möchten wir uns dafür herzlich bedanken.
Die Freude über die Unterstützung wurde jedoch durch folgenden Nachsatz im Bewilligungsbescheid der Gemeinde getrübt: „Wird der Verein aufgelöst oder das Haus verkauft, ist der Zuwendungsbetrag an die Gemeinde Beetzendorf zurückzuzahlen.“ Für den Vereinsvorstand ist die Notwendigkeit dieser Zusatzbestimmung unverständlich und wenig wertschätzend, da das Vereinsvermögen einschließlich des Hauses laut unserer Satzung bei einer Vereinsauflösung sowieso an die Gemeinde fallen würde und trotzdem möglicherweise noch Forderungen auf die Vorstandsmitglieder zukommen könnten. In § 7 unserer Satzung steht dazu: „Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen der Gemeinde Beetzendorf zu, die das erhaltene Vermögen ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.“
Die Satzung ist auf unserer Homepage unter der Rubrik „Über uns“ öffentlich einsehbar.
In einem zweiten Schreiben im März erfolgte eine Ergänzung mit dem Satz: „Die Rückzahlung des Zuwendungsbetrages reduziert sich jährlich um einen Abschreibungsbetrag von 10%.“. Damit steht nun zumindest nach Ablauf von 10 Jahren keine Rückzahlung mehr im Raum.
Der Kostenvoranschlag für die Dacharbeiten beläuft sich auf 12.000 Euro, deshalb sind wir auch weiterhin für jede Spende dankbar. Unsere Kontonummer finden Sie im Impressum des Heimatfreundes.

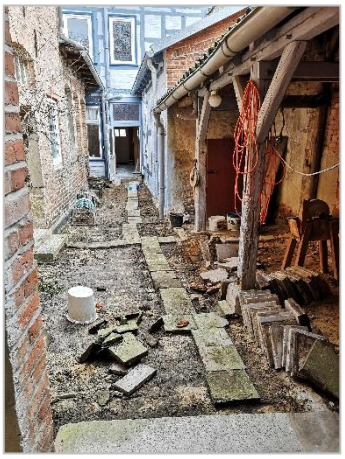
Arbeiten in der Freistraße 13

(dt) Die Ferienwohnung im Obergeschoss nimmt weiter Gestalt an. Schwachpunkte sind nach wie vor die Elektrik und die Fliesenarbeiten im Bad.
Das Schlafzimmer hat jetzt drei Lehmputzwände und eine neue gedämmte Decke aus Gipskarton. Das Wohnzimmer bekam zwei Lehmputzwände und in der Küche haben wir die Außenwand mit einer zusätzlichen Gipskartonwand versehen. Die Flurwände wurden neu geputzt und die Tapeten in der Küche abgerissen.
Wenn die Elektroarbeiten voranschreiten, können die Malerarbeiten in Schlaf- und Wohnzimmer beginnen.

Ein weiteres Thema der letzten Monate war das Hofpflaster. Eigentlich sollte unser Hof schon im letzten Herbst gepflastert werden, aber leider fand sich kein Termin mehr für uns.
Die Steine kauften Katharina Theuer und ich am letzten Tag vor der Corona-Schließung der Baumärkte im Dezember 2020 beim Hagebaumarkt in Salzwedel. Bereits im Vorfeld hatten Brigitte Schulz und Katharina Theuer an die Spendenbereitschaft des Marktchefs appelliert.
Als wir die Rechnung über gute 1000 Euro in der Hand hielten, machten wir einen dritten Anlauf und baten um Nachlass. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Als Spende wurden uns 300 Euro erlassen, so dass nur noch etwas über 700 Euro für die gebrannten Hofziegel fällig wurden. Herzlichen Dank!!
Geliefert wurden die Steine schon zwei Tage später. Der Anruf kam um 10.00 Uhr, eine halbe Stunde später stand das Auto vor der Tür und lud vier Paletten Steine ab. Zum Glück fanden sich schnell helfende Hände, die dafür sorgten, dass die Steine in Eimern durch den Flur und über den Hof in den Stall gebracht und dort in einer der Schweinebuchten gestapelt wurden.
Die Helfer waren: Enrico Lehnemann, Mario Rosenbaum, Lilo Halank, Steffen Klask und Katharina Theuer.

Anfang März war es dann endlich so weit, dass die Pflasterarbeiten beginnen konnten. Als ich den genauen Termin wusste, machten wir uns daran, die alten Betonplatten aufzunehmen - die guten in den Garten an die Mauer, die schlechten auf einen Hänger, den der Nachbar Wolf Berlin uns freundlicherweise zur Verfügung und vor die Tür gestellt hatte. Vier Tage sollten dazu reichen, dachte ich, und so begannen

Heimatfreund Joachim Spröggel und ich an einem Donnerstag mit den Arbeiten. Am Freitag kam mir Mario Rosenbaum zur Hilfe und am Nachmittag auch noch Eike Klask. Mit vereinten Kräften schafften wir es bis Freitagabend, alle Platten wegzutragen. Diese Eigenleistung ersparte uns 500 Euro und ich bin stolz auf uns!



Die fünf Hänger mit Schutt wurden vom Nachbarn Wolf Berlin nach Käcklitz gefahren und mit Hilfe aller Beteiligten in den Bauschuttcontainer der Firma Klose umgeladen.
Für die Möglichkeit, unseren Bauschutt bei ihm loszuwerden, geht ein herzlicher Dank auch an Norbert Klose aus Käcklitz.
Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Mario Rosenbaum, der die darauffolgende Woche von Montag bis Donnerstag dem Pflasterer tatkräftig zur Seite stand. Acht Tonnen Schotter und Splitt mussten vom Hänger auf der Straße in die Schubkarre geladen und über Fußweg und Flur auf den Hof gefahren werden. Seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass schon Freitagvormittag die Pflasterarbeiten auf unserem Hof abgeschlossen waren. Auch das schlug sich natürlich in der Rechnung nieder - weniger Arbeitszeit, weniger Kosten.
Ein paar Steine sind übriggeblieben, sie dienen jetzt erst einmal als Ablage.

Auch die Erneuerung des Daches über unserer Sitzfläche auf dem Hof sollte schon im letzten Jahr passieren. Im Nachhinein bin ich froh, dass es nicht so geklappt hat. Denn erst in diesem Jahr kam uns der Gedanke, dass es kein schräges Dach, sondern ein Flachdach werden soll. Das kann später vom Stallboden aus betreten werden und als Terrasse dienen. Wie wir vom Hof aus dort hinaufkommen, ist noch in Planung.

Informationen zur Jahreshauptversammlung

(dt) Corona hat uns nach wie vor fest im Griff. Für uns hieß es deshalb: keine Jahreshauptversammlung zu Beginn des Jahres. Wir haben uns entschlossen, auf die digitale Möglichkeit zu verzichten und unsere Jahreshauptversammlung im Sommer mit der jährlichen Mitgliederversammlung zusammenzulegen - natürlich in der Hoffnung, dass wir uns bis dahin alle wieder versammeln dürfen.

Damit halten wir zwar nicht die Regelung unserer Satzung ein, die Mitgliederversammlung im ersten Quartal des Jahres einzuberufen, aber angesichts dieser besonderen Umstände ist es wohl die beste Lösung. Falls jemand Einwände dagegen hat, melden Sie sich bitte beim Vorstand.

Wir werden bis dahin den Veranstaltungsplan für 2020, der leider beinahe komplett den Coronabestimmungen zum Opfer gefallen ist, auf 2021 aktualisieren.

Getreu dem Motto: „Wenn‘s im letzten Jahr nichts wurde, dann in diesem Jahr“ oder „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“.

Sobald wir uns wieder versammeln dürfen, beginnen wir mit den monatlichen Klönnachmittagen.

Hier unsere für 2021 „umgeschriebene Terminplanung:

Mai	Sonnabend, 8.5. Saisonbeginn mit Flohmarkt
Juni	Sonnabend, 19.6. Hofmusik
Juli	Sonntag, 4.7. Beteiligung beim Parkfest
August	Sonnabend, 14.8. Jahreshauptversammlung und Mitgliederversammlung
September	Sonnabend, 25.9. Pellkartoffelessen
November	Lesenachmittag
Dezember	Sonntag, 5.12. Beteiligung am Adventsmarkt Donnerstag, 23.12. Beteiligung am Turmblasen

Neue Termine (noch abzustimmen)

- Ruinenkonzert:
  evtl. Sonnabend, 25.7.
- 20-jähriges Bestehen mit Lesung von Beate Scholz:
  geplant für Sonntag, 5.9.
- Kräuterwanderung mit Inge Zenker:
  Termin noch offen

Neue Ausstellungsstücke

(dt) Wer unsere Heimatstube besucht, kann ein paar neue Ausstellungsstücke in Augenschein nehmen. Ohne die Räume zu betreten, ist ein Kaufmannsladen im Fenster zu betrachten.

Viele Beetzendorfer haben ihn bereits beim Spazierengehen entdeckt und sich darüber gefreut. Warum nicht einmal ein Kaufmannsladen im Fenster des ehemaligen Kaufmannsladens, dachte ich mir und erwarb das einhundert Jahre alte Stück privat bei Ebay.

Und noch ein weiteres hundert Jahre altes Exponat erfreut restauriert den Besucher.

Ein Schaukelpferd (leider ohne Schaukel und somit also ein „Ziehpferd“) stand seit 2008 stark beschädigt in unseren Abstellräumen. Nur sein wirklich hohes Alter hat es vor der Sperrmüllabfuhr bewahrt. Der Zustand ohne Augen, Ohren und Mähne sowie mit offenen Nähten und starker Beschädigung des echten Ziegenfells machte eine Reparatur in

Eigenleistung beinahe unmöglich. Katharina Theuer hatte die Idee, den alten Gaul zum Tierpräparator nach Sallenthin zu bringen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Von Familie Maurer bekamen wir eine alte Silberhochzeitskrone unter einer Glaskuppel. Sie bereichert unsere Silberhochzeits-ausstellung hinter Glas in den Schränken von Klara Peist.
Wir bedanken uns bei Familie Maurer, die uns auch schon einen ausziehbaren Wohnzimmer-tisch mit vier Stühlen brachte.

Heimatfreund Achaz von der Schulenburg sandte uns Notgeldscheine aus Beetzendorf für die Ausstellung, auch ihm an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank und liebe Grüße.

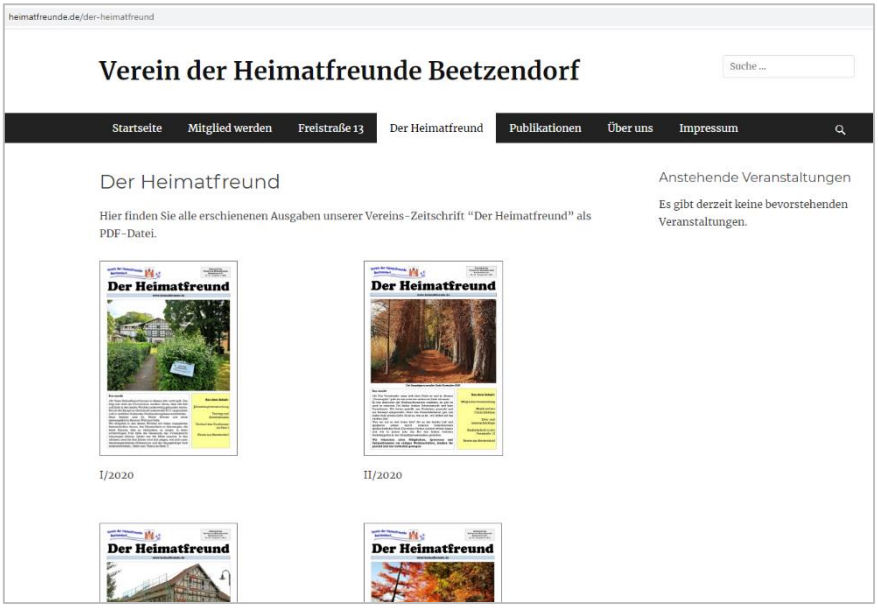
Ein ganz besonders ansehbares Stück ist die Fahne des Radfahrclub von 1899, die wir vor einem Jahr von der Feuerwehr bekamen und die jetzt in unseren Räumen hinter Glas zu betrachten ist. Die Rahmen baute die Tischlerei Pieper aus Ahlum und bezahlt wurden die Vitrinen durch eine Spende der Volksbank. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen und so wird das alte Stück in Kürze sicher vor Staub und Sonneneinstrahlung gut sichtbar angebracht sein und wir hoffen, sie noch lange in diesem Zustand zu bewahren. Ein Foto davon folgt im nächsten Heimatfreund.

Aktion zum Frauentag

(dt) Viele Vereinsmitglieder habe ich während des Winters wortwörtlich „aus den Augen verloren“
Deshalb dachte ich, es wäre eine gute Aktion, alle weiblichen Mitglieder unseres Vereins in der näheren Umgebung mit einem kleinen persönlichen Gruß zu ihrem Ehrentag zu erfreuen.
So habe ich alle Damen (manchmal auch die Herren dazu) einmal wieder zu Gesicht bekommen.
Persönlicher Kontakt ist gerade in diesen komplizierten Zeiten so wichtig.

Heimatfreund und Homepage

(dt) Unsere umgestaltete Vereins-Homepage *www.heimatfreunde.de* entwickelt sich nach und nach weiter. Ich bekomme ab und zu Nachrichten von Menschen, die unseren Heimatfreund online auf der Homepage lesen und sich für diese Möglichkeit bedanken.
Leider liegt die Aktualisierung und der weitere Ausbau der Homepage nach wie vor in den Händen von Steffen Klask und mir und da wir beide wenig Zeit haben, beschränkt sich die Arbeit auf der Internetseite unseres Vereines derzeit auf die Einstellung des neuen Heimatfreundes. Gern würden wir mehr anbieten, Ideen haben wir genug.
Falls jemand von Ihnen den Heimatfreund nicht mehr per Post geschickt bekommen will, weil er ihn im Internet liest, sagen Sie uns bitte Bescheid.



Mitglieder und Sponsoren

(dt) Unsere langjährigen Mitglieder Irene und Ernst Meyer sind zum Jahresende 2020 altersbedingt aus unserem Verein ausgetreten und schon während des letzten Jahres schied Ursula Borchardt als Mitglied aus.
Unser Verein zählt somit derzeit 51 Mitglieder. Ältestes Mitglied ist Ursula Ihme, geborene Peters, die am 30. April in Stuttgart ihren 99. Geburtstag feiert und die wir hiermit herzlich grüßen.

Die ortsansässigen Gewerbetreibenden, die unseren Verein jährlich unterstützen, werden leider jedes Jahr weniger. Im vergangenen Jahr wurden wir nur noch von der Adlerapotheke Andrea Stein, Frau Dr. Karin Haase und dem Maklerbüro Lothar Fehse unterstützt.
Schade, denn über unsere Aktivitäten wird in der Presse oft genug berichtet, so dass jeder wissen sollte, dass es uns gibt und was wir machen.

Recherchen zur Geschichte Beetzendorfer Familien

(dt) Unser Vereinsmitglied Joachim Spröggel hat es sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte von Beetzendorfer Familien aufzuschreiben, die hier keine Nachfahren mehr haben - einfach deshalb, damit deren Existenz nicht vergessen wird. Die mühevolle Kleinarbeit ist für Außenstehende kaum nachzuvollziehen. Viele Briefe und Emails mussten geschrieben werden, viele Telefonate geführt und Stunden im Internet geforscht werden, nicht zu reden von den Geldbeträgen, die von den Ämtern für Kopien und Auskünfte gefordert werden.

Begonnen hat er 2020 mit der „Spurensuche nach Gefallenen und Kriegsgeschädigten zweier Weltkriege, die aus Beetzendorf und Umgebung stammen - zur Erinnerung und Mahnung." Dann folgte noch im selben Jahr die Familiengeschichte der Beetzendorfer Dr. Kruse und Dr. Sich.

Im Januar 2021 übergab er mir die Recherchen zu den Familiengeschichten des Zahnarztes Dr. Achtel, des Rechtsanwalts Dr. Steffens und die des Sägewerkbesitzers Studte. Die Geschichte der Familie Damke, die das heute in unserem Besitz befindliche Haus in der Freistraße 13 erbaute, ist ebenfalls in diesem Jahr von ihm recherchiert und zu Papier gebracht worden.

Alle Ergebnisse seiner Arbeit sind in den Ausstellungsräumen der Freistraße 13 in Broschüren zu lesen, im Schaufenster auf dem Steinweg zu betrachten und wir werden das Ergebnis auch in den Heimatfreund einfließen lassen. Heute beginnen wir mit der Familie Damke und der Freistraße 13. (siehe Seite 10)

Gern würden wir die Geschichte von Beetzendorfer Handwerkern weiter aufschreiben. Die Familien Thielecke, Arnhold, August Berlin und Damke waren bereits Schaufensterinhalt, jetzt ist die Familie Crone darin zu betrachten.

Über Informationen zur Geschichte anderer Gewerbetreibender im Steinweg, der Alten Dorfstraße oder in der Freistraße wie zum Beispiel der Familien Jordan wären wir sehr dankbar.

Wenn die Geschichte nicht aufgeschrieben wird, geht sie spätestens dann verloren, wenn der Letzte gestorben ist, der noch davon zu erzählen wusste.

Herzlichen Dank an den Beetzendorfer Heimatverein

(js) Recht herzlich bedanke ich mich beim Beetzendorfer Heimatverein, der am 11. März 2021 meinen runden Geburtstag nicht vergessen hatte. Doris Tepelmann, Katharina Theuer und Inge Zenker kamen im Laufe des Tages vorbei, um mir Glückwünsche zu übermitteln. Darüber hinaus wurden mir noch reichlich Präsente und selbst gebackener Kuchen überreicht. Über die mir erwiesene Wertschätzung habe ich mich sehr gefreut.

Meine Loni und ich ließen es uns mit den Gästen bei Kaffee und dem mitgebrachten Kuchen, der köstlich schmeckte, gut gehen. Bei einer offenen und herzlichen Atmosphäre entwickelten sich gute und lebhafte Gespräche, wobei die Zeit viel zu schnell vorübergegangen ist. Bei den Unterhaltungen wurde immer wieder hervorgehoben, was sich alles getan hat, seitdem das Haus für den Heimatverein in der Freistraße 13 erworben wurde. Seien es die vielfältigen Veranstaltungen und Zusammenkünfte und vor allem die zahlreichen Renovierungs- und Umbauten, die in Eigenregie durchgeführt wurden. Jüngst wurde im Hof die Pflasterung völlig neu gemacht. Er ist nicht mehr wieder zu erkennen, er ist ein Schmuckstück! Doris Tepelmann hatte auch hier wieder mit getreuen Helfern Hand angelegt. Sie ist, und da waren wir uns völlig einig, der lenkende Geist und die treibende Kraft des Vereins.

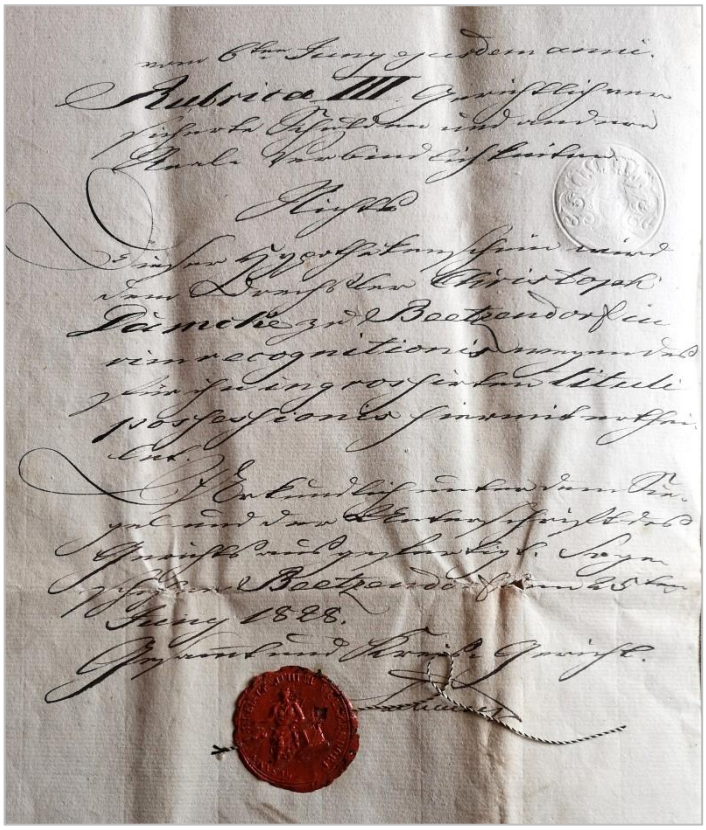
Mein Ehrentag wurde durch die Anwesenheit der Mitglieder des Heimatvereins verschönt und bereichert. Es waren unterhaltsame und gesellige Stunden, die mir noch lange in guter Erinnerung bleiben werden. Dafür sage ich meinen Gästen an dieser Stelle nochmals ein besonders herzliches Dankeschön.

Behalten Sie alle während der Pandemie Mut, Standhaftigkeit und Zuversicht, bleiben Sie gesund!

Joachim Spröggel

Fünf Generationen der Familie Damke in der Freistraße 13

Die Geschichte der Familie Damke in der Freistraße 13 beginnt mit dem Kaufkontrakt vom 25. Juni 1828.



Teil des Grundstücks-Kaufvertrages von 1828

Auszug:
Drei Geschwister, der Stellmacher Heinrich Joachim Dietrich Rachau aus Cheine, die Ehefrau des Zimmergesellen Johann Christoph Meyer, Dorothee Elisabeth Rachau aus Rohrberg und der Knecht Friedrich Christoph Rachau aus Klein Gischau
verkaufen am 14. Juni 1828 die Grundsitzerstelle Nr. 49 „mit dazu gehörigen Rechten, Lasten und Abgaben, frei von Schulden“ für 240 Thaler Courant (Kurant = Silberwährung) an den Drechsler Johann Christoph Dietrich Damke.

1. Generation: Kunstdrechsler Christoph Damke (1792-1835)

Sohn des Schneidermeisters Hans-Joachim Damke
1821 Heirat mit Anna Maria Elisabeth Radeke
Das Paar hatte sechs Kinder, der älteste Sohn wurde laut Testament Alleinerbe.

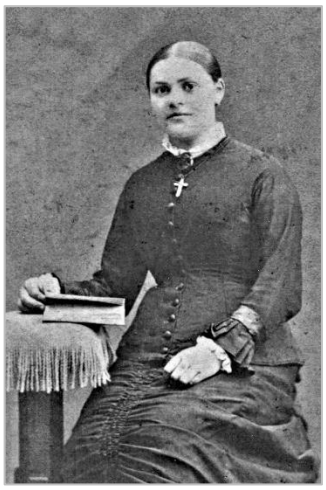
2. Generation: Johann Friedrich Christoph Damke (1821-1897)

Drechslermeister und Ortsvorsteher
1849 Heirat mit Anna Maria Schulze (Tochter des Ackermanns Joachim Friedrich Schulze und Ehefrau Anna Maria geborene Isensee)
Die Frau starb 1898, sie hatten drei Kinder, den Sohn Friedrich Wilhelm und zwei Töchter.

3. Generation: Friedrich Wilhelm Damke (1850-1917)

Drechslermeister, Ortsvorsteher, Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr in Beetzendorf
1885 Heirat mit Minna Marie Louise Crone (1865-1949), Tochter des Fleischermeisters Johann Friedrich August Crone
Wilhelm und Minna hatten sechs Kinder, zwei Jungen und vier Mädchen. Der erstgeborene Sohn starb 1890 im Alter von 3 Jahren.
Von Wilhelm Damke haben wir leider nur ein Foto von schlechter Qualität, wo er vor der Ladentür steht, von seiner Frau Minna haben wir zwei Fotos. Minna in jungen Jahren und im Alter im Garten der Freistraße 13 sitzend.

Wilhelm Damke vor der Tür der Freistraße 13



Minna Damke geb. Crone

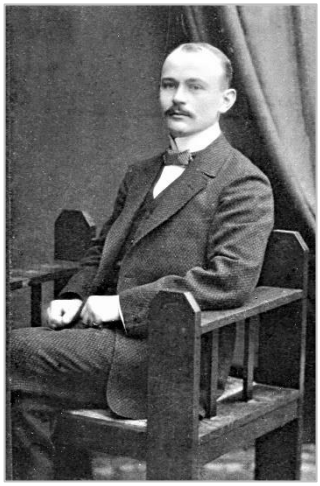
Eine Tochter, Marie Emilie Minna (1888-1927), heiratete den Volkschullehrer Ernst Heinrich (1885-1914) aus Diesdorf, der 1914 im 1. Weltkrieg in Belgien fiel.

Marie Heinrich geb. Damke

Otto Ernst Heinrich

4. Generation: Ernst Albert Damke (1892-1945)

Der Zweitgeborene Ernst Albert Damke wurde kein Handwerker, sondern Kaufmann im Einzelhandel.
1919 heiratete er Luise Agnes Gertrud Kranz (1893- 1965) aus Magdeburg.
Sie hatten zwei Mädchen, Anneliese und Charlotte.



Ernst Damke, um 1920

Gertrud Damke geb. Kranz

Er führte in der Freistraße 13 ein Edeka-Geschäft und war Mitglied der NSDAP und Ortsgruppenleiter.
Im April 1945 wurde er von den Amerikanern verhaftet und verstarb in Recklinghausen in einem Lazarett an einer Schussverletzung.
Die Witwe blieb mit ihren Töchtern im Haus und führte das Geschäft weiter.
Anneliese (1920-1999) heiratete 1938 den Gärtner Kurt Beyer aus Seebigau (geb.1915, gef. 1941).
Das Paar hatte zwei Kinder, Erika (geb. 1939) und Udo (1941 - 2007), der 1972 Angelika Legler heiratete.

Charlotte, geb. 1924, gest. 1996, heiratete 1947 den ehemaligen Postangestellten Franz Gaedigk aus Hagen/Westfalen.

Charlotte (Lotti) Damke

Ab 1947 beteiligte sich ihr Schwiegersohn Franz Gaedigk am Verkauf des spärlichen Warenangebots. Durch ihn kam es - so hieß es damals - beim Verkauf von Waren zu Betrügereien, die aufgedeckt wurden.
Das hatte zur Folge, dass „Das Eigentum an dem auf Band X Blatt 179 des Grundbuches für Beetzendorf eingetragenen Grundbesitz (…) gemäß Beschluß der Deutschen Wirtschaftskommission vom 21. September 1948 (ZVOBL. S. 449) auf das Volk übergegangen“ ist.
Mit der Enteignung des Grundstücks verloren die Bewohner ihr Zuhause. Nach verschiedenen Einquartierungen fand die Witwe Damke mit ihren Töchtern und Enkelkindern beim Zahnarzt Dr. Achtel eine Unterkunft.
Die Geschäftsräume in der Freistraße 13 wurden als Wohnungen umgebaut und an die Familie Günter und Friedel Meinicke mit ihren Jungen Wolfgang und Günter vermietet. Gertrud Damke bekam erst viel später die Möglichkeit, als Mieterin beengt in ihrem ehemaligen Haus wohnen zu können.
Sie ertrug - wie viele andere Menschen auch - die entbehrungsreiche Zeit während und nach dem Krieg mit Standhaftigkeit, Zuversicht und Gottvertrauen und verstarb 1965 in Klötze.
Durch die Kommunale Wohnungsverwaltung (KWV) wurde das Haus bis Ende 1997 verwaltet.

5. Generation: Udo Beyer (1941-2007)

Udo Beyer, der Enkel der Witwe Gertrud Damke, kaufte das Grundstück seiner Großeltern 1998 zurück und wohnte darin mit seiner Familie. Udo Beyer verstarb 2007, die Witwe verzog 2010 und das Haus stand bis 2017 leer.
Die Zeit der Geschichte des Hauses der Damkes ging damit zu Ende.
Im Januar 2017 kaufte unser Verein die Freistraße 13.

Udo Beyer

Freistraße 13, 2017

Impressum: Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e.V., Auflage: 100 Stück, erscheint zweimal jährlich
Autoren: Doris Tepelmann (dt), Joachim Spröggel (js) **Redaktion und Gestaltung:** Doris Tepelmann, Steffen Klask **Druck:** Steffen Klask
Fotos: Vereinsarchiv, Doris Tepelmann
Kontakt: Doris Tepelmann, Humboldtstr. 4, 38489 Beetzendorf, Tel.: 039000 351, E-Mail: info@heimatfreunde.de
Bankverbindung: Verein der Heimatfreunde, Volksbank eG Südheide - Isenhagener Land - Altmark, IBAN: DE 34 2579 1635 0050 5994 00